Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09260650
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Simón-Bolivar-Straße 92
Gem. * Fl-stck. * Flur	Mockau * 57/a
Bauwerksname	Turnhalle des Allgemeinen Turnvereins Mockau; heute Probebühne Mockau

Kurzcharakteristik

Turnhalle in halboffener Bebauung, mit originalen Turngeräten; zeittypische Putzfassade, ortshistorisch und baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Auf einem Grundstück zwischen ehemaliger Nordstraße und damaligen Eilenburger Straße gedachte der Allgemeine Turnverein zu Mockau 1906 eine Halle für sportliche Übungen sowie auf der anderen straßenseitigen Flurstücksseite ein Mietshaus zu erbauen. Entwürfe steuerte jeweils der Leipziger Architekt Curt Möbius bei. Das Gelände diente dem Verein bereits einige Jahre als Turnplatz und 1893 hatte der Zimmermann Schmidt aus Mockau hier einen Geräteschuppen für den Verein errichtet; das Mietshaus fand erst 1908 seine bauliche Umsetzung, nachdem es 1907 an den Bauunternehmer Karl Kühne aus Thekla verkauft worden war (heute Stralsunder Straße 7). Der Turnsaal war mit Galerie und einer Fläche von 334 Quadratmetern gedacht. Für die Binderkonstruktion stand jene der bereits erbauten Liebertwolkwitzer Turnhalle Pate (heute Am Angerteich 4). Maurermeister Karl Küling und der Zimmermeister August Salzmann, der zeitgleich Vorsitzender des Turnvereins war, übernahmen die Ausführung bis Herbst 1906. Axialsymmetrisch im Aufbau zeigt sich die Schauseite mit vier großen Rundbogenfenstern, einem ovalen Oberlicht über dem Zugangsportal, dessen Fassung an Portalrahmungen im Festungsbau erinnert. Das recht flach geneigte ziegelgedeckte Dach wird von einer Laterne, die vordringlich der Entlüftung diente, wirkungsvoll bekrönt, die Hofseite durch einen fünfachsigen Mittelrisalit mit Zwerchhausabschluss in neubarockem Duktus beherrscht. Leider sind die unterschiedlichen Putze, die Nutungen, Quaderungen und Gesimse am Gebäude weitgehend verloren. Im Jahreswechsel 1924/1925 übernahm Architekt P. Altmann aus dem Architekturbüro E. O. Voigt Planung und Leitung eines Anbaus, der als Turnratszimmer vorgesehen war. Die ausführenden Arbeiten übernahmen Wilhelm Döring und bezüglich der Eisenkonstruktionen die Firma Knopf & Mucke. 1942 war, wie auch in der Neuschönefelder Turnhalle an der Marthastraße, eine “vorübergehende Unterbringung von ausländischen Arbeitskräften (Russen)” der Erla-Werke beabsichtigt. Dies für die Dauer, während der das Barackenlager an der Theklaer Straße noch im Bau war. Auf Mitte Januar 1989 datiert der Prüfbescheid für Rekonstruktion und Umbau der Turnhalle; später diente das Gebäude über viele Jahre als Probebühne für das Schauspiel Leipzig. Es ist ein baugeschichtlicher, ortsentwicklungsgeschichtlicher und sporthistorischer bzw. sozialgeschichtlicher Wert festzuhalten; das Gebäude besitzt auf Mockauer Flur Seltenheitswert.
LfD/2019

Datierung	1905-1906 (Turnhalle)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09260650 A**
Aufnahmejahr	2017
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Turnhalle in halboffener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.